

Aufgedeckt

Von KuraiOfAnagura

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: In der Wüste	2
Kapitel 2: Nur ein Traum... (?)	5
Kapitel 3: Na ihr Turteltauben?	8
Kapitel 4: Tyson + Erwachsen = UNMÖGLICH!	12
Kapitel 5:	15
Kapitel 6: Texanische Riesenbienen	17

Kapitel 1: In der Wüste

Und wieder was von mir!

ist glaub ich meine ... ähm.. *nachschaue* ... 6 Beyblade Fanfiction!

Ich arbeite hier für euch am Fließband, nur dass ihr immer pünktlich mit euren Geschichten versorgt seit ^^

ich hab noch keine Ahnung was das geben soll, war gerade dabei an meiner ff 'Akte Hiwatari' (schleichwerbung) weiterzuschreiben, da überfiel (ja, er hat sogar ne Pistole hochgehoben *g*) ein Gedanke und den musste ich dann acuh ganz schnell aufschreiben ^__^

ich hoffe, dass euch diese ff hier genauso gut gefällt wie meine anderen *hoff anfeuer anfleh*

Weißt du? Irgendwie bin ich froh, dass alles so gekommen ist. Ich weiß, ich weiß.... niemand war so glücklich darüber, aber....

Du meinst, dafür gibt es kein ,aber'? Doch, es gibt für alles ein ,aber'... ich weiß, es war dumm, kindisch und ... ja ich hatte sie einfach zu hoch eingeschätzt... um meine Berechnungen Richtig zu stellen, dafür ist es jetzt zu spät, ich weiß....

Ich geb's ja zu, es ist meine Schuld, ich hätte warten sollen... du kannst vielleicht mit Lügen leben.. sieh mich jetzt nicht so an! Du weißt ganz genau, dass ich recht habe!... aber ich kann es eben nicht.... das war wohl auch der Grund...

"Texas ist soooo heiiiißßß", stöhnte Tyson gequält.

"Ich weiß Tyson, wir alle wissen es oder warum denkst du hat sich Kai mal in weiße Sachen gewagt, bestimmt nicht weil es die neue Modefarbe der Saison ist. Wir stapfen hier auch schließlich durch die Wüste und seit wann ist die denn klimatisiert?!", keifte Ray. Er hatte Tysons ewiges Gejammer satt. Ihr Bus hatte eine Panne und der Fahrer hatte ihnen gesagt, dass, wenn sie der Straße folgen würden, eine Tankstelle erreichen würden, wo sie Benzin und Wasser finden könnten. Wenn er den Bus schneller fertig hätte als sie Hilfe holen könnten, würde er sie ja auf der Straße einholen können. Nun wanderten sie schon fast 3 Stunden durch die glühend heiße Wüste, immer weiter der Straße folgend. Ray bekam schon fast einen Tunnelblick, weil er die ganze Zeit versucht hatte die angegebene Tankstelle am Horizont zu erspähen.

"Hey! Da Wasser!!", schrie Tyson und wollte schon nach rechts ausschwenken, da wurde er unsanft von Kai am Kragen gepackt und wieder zurückgeworfen. "HEY!", protestierte Tyson, doch Kai schnitt ihm mit einer Handbewegung das Wort ab.

"Das hast du vor 5 Minuten auch schon gesagt und auch schon vor 10 Minuten. Kapiers doch endlich! Das ist nur eine Fatahmorgana! Ein Trugbild!".

Tyson rieb sich den schmerzenden Hintern und rappelte sich auf, hier in der Wüste spielten seine Sinne ihm andauernd Streiche. Aber er war nicht der einzige der unter der gnadenlosen Sonne litt. Dizzy hatte sich ausgeklinkt aus Angst zu überhitzen, so konnten sie nicht mal sehen wie weit es noch war. Max hatte sehr wenig gesagt, weil er Angst hatte, dass ihm seine Staubtrockene Zunge abfallen würde, sogar Kai hatte ein weißes T-Shirt an und sich seinen Schaal um den Kopf gebunden. Tyson stellte mit Genugtuung fest, dass er etwas nach vorne gebeugt ging und ihm langsam der Schweiß von der Stirn tropfte. Aha, er ist also doch ein Mensch! Ray ging an der Spitze der kleinen Gruppe und hatte bis vor kurzem die ganze Zeit auf den Horizont gestarrt, doch nun ließ auch er den Kopf hängen und warf sich seinen Zopf wieder über die Schulter.

Oh Mann, wenn das so weiter geht verrecken wir alle an Hitzschlag. "Früher gab's doch so ne Foltermethode", sprach Tyson dann seine Gedanken laut aus. "Red nur weiter Tyson. Ich kenne auch viele Foltermethoden", knurrte Kai drohend. Aber da er etwa 2 Meter hinter Tyson lief, konnte er ohne größere Kraftanstrengung nicht zu ihm aufholen, daher übergang Tyson ihn einfach. "Sie haben die Verbrecher nackt ausgezogen und sie dann in die Wüste gelegt, bis sie verbrannt sind oder so... hab ich mal in einem Western gesehen".

"Die sind zuerst verdurstet und dadurch dann ihn Ohnmacht gefallen, so war der Tod gar nicht so schmerzhaft", kommentierte Max.

"Woher weißt du das?", wollte Tyson wissen und sah sich verwundert um als Max stehen blieb. "Weil es sich fast genau so anfühlt wie jetzt....", murmelte er und begann zu taumeln.

"Max!", rief Ray und war schon mit einem Sprung bei ihm um ihn aufzufangen.

"Ohnmächtig", meinte Kai nur und fühlte seinen Puls.

"Er hat heute nicht sonderlich viel getrunken bevor wir aufgebrochen sind", sagte Tyson besorgt. Max schien das alles gar nicht mehr zu interessieren, was um ihn herum alles geschah.

Als er wieder aufwachte, sah er erst mal nichts außer Weiß. Zuerst dachte er, er sei gestorben und jetzt im Himmel, aber die Tatsache, dass er auf und ab schaukelte brachte ihn schnell wieder zurück auf die Erde. Max fühlte sich schwach und irgendwie lahm, vollkommen ausgemergelt und er konnte gerade mal die Lieder öffnen und den Kopf etwas heben. Selbst sein Denken ging schleppend, als ob sich alles in Zeitlupe abspielen würde. Die Person vor ihm war nicht mehr als ein farbiger Punkt und die Umrisse verschwammen immer mehr. Warum schaukelte es denn so? er erkannte, dass er auf dem Rücken einer Person saß, aber...

"K.. ai?", brachte er schwach hervor und konnte es kaum glauben.

"Ah", meinte er mit überraschend sanfter Stimme, "du bist aufgewacht? Wie fühlst du dich?".

Von Max kam nur ein Stöhnen. Er war also nicht im Himmel, sondern immer noch auf dieser verfluchten Straße auf Kais Rücken und das, was er für weiße Wolken gehalten hatte, war in Wirklichkeit nur Kais T-Shirt.

"Nicht... gut", überwand er sich schließlich die Frage zu beantworten.

"Versuch weiter zu schlafen, so kannst du Kraft tanken", sagte Kai und hob ihn mit einem Ruck wieder in die richtige Position. Max Blick verschwamm wieder und er tauchte erneut in eine tiefe Bewusstlosigkeit.

"Hier, legt ihn auf den Tisch", wies sie der Wirt an. Der dicke und freundlich

aussehende Mann deutete mit dem Arm auf einen großen Holztisch und räumte schnell einige Flaschen und Aschenbecher beiseite. Vorsichtig legte Kai Max auf das Holz und streckte sich erst mal stöhnend. Der kleine Blondschoopf war doch mit der Zeit schwerer geworden als erwartet.

Nach weitem 2 Stunden quälenden Fußmarsches hatten sie endlich die Tankstelle erreicht. Der Tankwart und auch gleichzeitig der Wirt, der dazugehörenden Gastwirtschaft, kam ihnen schon entgegen gelaufen.

"Hier, kaltes Wasser und einige Eiswürfel, damit könnt ihr ihn kühlen", damit brachte er ihnen eine Schale. "Und ihr kommt mit nach vorne, da hab ich Getränke und ein Telefon, außerdem müsst ihr mir erzählen was genau passiert ist".

Tyson, Kenny und Kai folgten ihm in den vorderen Teil des Ladens. Ray blieb noch kurz bei Max und legte ihm das Tuch auf die Stirn.

"Ray? Komm, du brauchst auch etwas zu trinken, er wird's schon überlegen", meinte Kai und legte ihm die Hand auf die Schulter. Ray drehte sich nur widerwillig zu ihr um und sah ihm zweifelnd in die Augen.

"Komm, er wird's überleben, ich hab ihn nicht quer durch die halbe Wüste geschleppt, nur dass er jetzt abkratzt", versuchte er ihn zu beruhigen. Als Ray allerdings immer noch nicht mit ihm gehen wollte, gab er ihm einen leichten Kuss auf die Lippen und er schloss genüsslich die Augen.

Max öffnete langsam die Augen, alles begann sich wieder zu drehen und ihm wurde leicht übel. Vor sich sah er Ray, der gerade von Kai geküsst wurde und er lag anscheinend auf einem Brett oder irgendetwas. Er hätte die Wasserflasche doch ganz austrinken sollen, schoss es ihm durch den Kopf.

MOMENT MAL?!!! KAI UND RAY KÜSSEN SICH????!!!

Oh Gott, bin ich schon benebelt, ich hab ja sogar schon Halluzinationen.

Er beschloss seinem scheinbar überhitzten und überanstrengtem Gehirn eine weitere Pause zu gönnen und noch etwas zu schlafen. Mehr oder weniger freiwillig, denn er war schon wieder drauf und dran ohnmächtig zu werden.

ähm, gut der erste schritt zu meinem vorprogrammierten Flopp ist getan!!!

ich hab bis jetzt nur den Anfang und die Schlüsselszene!!

OH GOTT WIE SOLL DA WAS DRAUS WERDEN????

Kapitel 2: Nur ein Traum... (?)

HIhihi

eure kommentaren nach zu urteilen gefällt euch das was ich hier fabriziere (wers glaubt *lol*)

naja viel bleibt mir nemme zu sagen, nur : viel spaß noch beimlesen ^^

"Max?", hörte er erneut jemanden sagen. Meine Güte, können die einen nicht mal 5 Minuten bewusstlos sein lassen?

"Max, du hast jetzt fast 10 Stunden geschlafen, findest du nicht, dass es langsam an der Zeit wäre aufzustehen?", flüsterte ihm Ray ins Ohr. Mit einem Schlag war Max hellwach. 10 STUNDEN??

Kaum hatte er jedoch versucht seinen Kopf zu drehen, wurde ihm auch schon schwindelig

"Versuch nicht aufzustehen, da trink erst mal einen Schluck", meinte der Chef und schob ihm einen Strohhalm in den Mund. Begierig saugte Max das kühle und unglaublich süß schmeckende Wasser auf. Als Kenny den Becher wieder wegnahm fragte er, "bin ich etwa umgekippt?"

"Nein, nur ein Laster namens Sonne hat dich überfahren", frotzelte Tyson.

"Du hattest einen Hitzschlag Junge. Allerdings keinen sonderlich schweren, wir haben dich erst jetzt, am Abend geweckt, nun ist es kühler", erklärte ein nett aussehender Mann, augenscheinlich Mechaniker.

"Meine Güte Max. du hast aber auch Nerven, einfach so im Nirgendwo ohnmächtig zu werden. Wir haben uns ganz schöne Sorgen um dich gemacht", sagte Ray mit einem Lächeln auf den Lippen.

"Wie habt ihr mich denn dann hierher gebracht?", er war sich nicht sicher ob er nur fantasiert hatte, es war ja schon ungewöhnlich.

"Da Mr. Oh - Gott - mein - Kreuz - und - Himmel - hab - ich - nen - Tunnelblick, sowie unser kleiner Möchtegern Folterknecht hier wohl zu faul waren, musste ich dich auf meinem Rücken durch die Wüste tragen", klinkte sich Kai unwirsch in das Gespräch ein. Max sah ihn an, dann hatte er also doch nicht geträumt.

"Danke Kai", sagte er. Kai tat es zwar mit einer abwehrenden Handbewegung ab, doch kannte Max ihn viel zu gut. Er wusste, dass Kai ihn nicht nur wegen der mangelnden Begeisterung und Kraft der anderen getragen hatte. In der Zwischenzeit hatte er sich viel mehr als ihm eigentlich lieb war in das Team eingelebt und sich sogar schon an Tyson gewöhnt.

"Kannst du dich hinsetzen?", fragte Tyson und half Max, nachdem dieser zustimmend genickt hatte, auf.

"Wir haben uns echt Sorgen gemacht, du hast du angefühlt als hättest du Fieber", meinte Ray und holte ein Thermometer.

Max begann zu grinsen und sah von Kai zu Ray und brach in einem heftigen Kichern aus.

"Was denn?", fragte Kai barsch und zog die Augenbrauen leicht beunruhigt nach oben. "Ich hatte richtige Wahnvorstellungen und hab total fantasiert als ich weg war", brachte er noch hervor.

"Und was? Das muss ja sehr interessant gewesen sein!", sagte Tyson und sah ihn fragend an.

"Nun, als ich das erste mal aufgewacht bin hab ich gedacht, dass ich im Himmel wäre, weil Kais T-Shirt doch weiß war und dann hab ich aber angefangen richtig zu halluzinieren, ich hab doch allen ernstes geträumt, dass sich Kai und Ray küssen würden!". Tyson sah ihn geschockt an. Ray, aus dem hinteren Teil des Zimmers brach in schallendes Gelächter aus und Tyson stimmte mit ein. Kai sah ihn nur wütend an und knurrte, "meine Güte, dich muss es ja schwer erwischt haben".

"Stimmt, wenn du schon so was verrücktes träumst", pflichtete der Chef ihm bei.

"Jungs ich habe gerade mit eurem Fahrer telefoniert. Die Reparatur wird mehr Zeit in Anspruch nehmen, so leid es mir tut, aber ihr sitzt wohl die nächsten 3 Tage hier fest. Aber die BBA hat uns schon eine Summe für eure Unterbringung versprochen. Nebenan ist ein Motel, da hab ich schon ein paar Zimmer für euch gerichtet", sagte Andrew, so hatte sich der Tankwart/ Gastwirt/ Wirt und anscheinend auch Mädchen für alles hier, vorgestellt. Kai seufzte. Das hatte ihm noch gefehlt. So sehr er sie auch mochte, er brauchte zwischendurch einfach noch etwas Abstand. Max war damit allerdings sehr zufrieden, er fühlte sich immer noch etwas schwach und war nicht sonderlich erpicht auf eine längere Reise.

"Hier euer Schlüssel. Zimmer Nr. 5. Schlaft gut", damit gab er ihnen einen Schlüssel, der an einem großen Anhänger hing, darauf war in bereits etwas angelaufenem Silber eine 5 zu sehen.

"Los geht's", sagte Tyson und Kai drehte Max den Rücken zu. Er warf Ray einen Blick zu, doch der starrte nur gerade aus und griff sich stöhnend ans Kreuz.

"Komm schon, Huckepack", knurrte er. Max winkte ab.

"Lass nur, ich kann alleine ... gehen ...", doch kaum hatte er versucht seine Beine über den Rand des Tisches zu schwingen wurde ihm auch schon wieder schwindelig und ein heller Nebel trübte sein Blickfeld.

"Nichts da", befahl Kai streng und lud ihn sich jetzt wieder auf den Rücken. Max gab es nun auf sich zu wehren und ließ sich von Kai widerstandslos in ihr Zimmer tragen.

"Geht's?", erkundigte sich Tyson als Kai ihn überraschend sanft auf das Bett gleiten lies.

"Du hast einen Invaliden-Bonus", grinste Ray, "heute Nacht darfst du allein im Bett schlafen. Kenny teilt sich eins mit Tyson und ich mit Kai. Wenns dir Morgen besser geht knobeln wir wer als nächstes hier schlafen darf".

"Hm danke", er ließ seinen Blick nach draußen gleiten, die Sonne begann schon unterzugehen und ihr goldenes Licht tauchte alles und ein dunkles Orange. Seine Müdigkeit und Kopfschmerzen meldeten sich wieder. Kenny ließ ihm einen großen Wasservorrat da. Sie wollten noch zu Abend essen und versuchen Mr. Dickenson zu erreichen, der ihnen einen neuen Bus schicken soll, dass sie endlich in die nächste Stadt kommen könnten.

"Puh! Das war mehr als knapp", erleichtert wischte sich Ray den Schweiß von der Stirn und sah zu Kai, der wie immer mürrisch an der Wand gelehnt stand. Jetzt nickte er und ihn ernst von unten an, "kann man wohl sagen. Wir können von Glück reden, dass

er selbst auch dachte, dass er geträumt hat".

"Warum sagen wir es nicht einfach?", platze es aus Ray raus. Kai runzelte nur die Stirn. Sie hatten das Thema schon einmal besprochen und waren beide überein gekommen, dass die anderen einfach noch nicht so weit waren, aber diese ‚Diskussion‘ lag nun schon fast einen Monat zurück und in der Zwischenzeit waren sie sehr viel reifer geworden, so fand jedenfalls Ray. Kai hielt sie immer noch für leicht unterbelichtet Kleinkinder, zu denen er sonderbarer Weise eine Art Freundschaft aufgebaut hatte, was zwar im totalen Gegensatz zu den Naturgesetzen stand, aber hier war ja ohnehin alles Möglich. Auch, dass sie mitten in der Texanischen Wüste festsäßen und über Tysons noch nicht vorhandene Reife redeten.

Leicht verächtlich schüttelte er grinsend den Kopf über seinen wirren Gedankengang. Wenn er als aussprechen würde, was er dachte, würde er ungefähr das 20fache Reden was Tyson so an einem Tag von sich gab. Aber er hatte gelernt, dass dies manchmal gar nicht so gesund war, darum sagte er nur das Nötigste und dass war dann wiederum auch der Grund, warum ihn alle für so schweigsam hielten. Wieder schüttelte er den Kopf, diesmal energischer um die wirren ‚in ihm aufsteigenden Gedanken zu bannen.

Ray schien zu bemerken, dass ihn etwas quälte, alte Erinnerungen.

Fast schon schützend legte er ihm einen Arm um die Schulter. Kai sah sich erst noch besorgt um, dann ließ er zu, dass Ray sein Kinn ergriff und es sanft zu seinem Gesicht hochzog. Er sah ihm tief in die Augen.

"Komm, mach dir keine Gedanken, ich bin bei dir", flüsterte er hauchzart und Kais erst ängstliche Augen schlossen sich, nachdem ihr Blick etwas Verträumtes angenommen hatte und ließ sich von Ray einen zarten Kuss aufdrücken.

"Ray? Kai? Wo seid ihr?", rief Tysons Stimme, schnell sprangen sie auseinander. Kai lehnte sich wieder an die Wand und Ray sah in den Himmel, die Arme in die Hüften gestemmt. Kaum hatten sie ihre Positionen eingenommen, schritt auch schon Tyson hinter der Ecke hervor und sah sich fragend um.

"Ach hier seid ihr. Könnt ihr nicht antworten, wir wollen essen", damit rieb er sich die Hände vor Vorfreude.

"Ich hoffe Mr. Dickenson hat auch deine Fressattacken eingeplant. sonst landen wir wieder in der Wüste", meinte Ray trocken.

"Hey! Ich kann mich sehr wohl beherrschen", protestierte Tyson aufgebracht. Kai konterte ebenso trocken wie kalt, "beherrschen im Sinne von: nach 15 Tellern ist Schluss oder im Sinne von: wenn ich platze kann ich ja nichts mehr essen".

Als Tyson schon wieder den Mund aufmachen wollte um diesmal lauter und eindringlicher zu widersprechen, stieß sich Kai nur seufzend von der Wand ab, winkte müde ab und schlenderte von der Terasse in die Dunkelheit der Wüste.

Ray schüttelte den Kopf und sah ihm kurz hinterher, dann wand er sich erwartungsvoll an Tyson. "Du hast gerade etwas von ‚Essen‘ gesagt?".

"Endlich jemand, der mich versteht".

Kapitel 3: Na ihr Turteltauben?

Sodalla

wer hätte gedacht, dass etwas hingeschmier und vergewaltigung meiner tastatur so beliebt bei euch ist?

also ich nicht *brusttonderüberzeugung* *g*

ich hoffe, dass ich kai nicht zu sehr ooc gemacht hab, weil ich es ja immer so deteailgetreu versuche... ist er echt so schlimm?

verzweifeltguck o.o

Als Kai 10 Minuten später von seinem Spaziergang zurückkam konnte er nicht umhin und sich einen überraschten Gesichtsausdruck abzuringen. Der ganze Tisch ächzte vor Speisen und Getränken, die auf der großen Tafel ausgebreitet waren. Seine Miene wandelte sich dann doch in pure Verblüffung als ein gestöhntes "Ich bin satt", von Tyson kam.

In Gedanken betitelte er es als das 8 Weltwunder.

"Ah, da kommst du ja! Kai, richtig?", begrüßte ihn eine pausbäckige Frau mit langem Kleid und freundlichen Augen.

"Ich bin Celyn, Andrews Frau, wir haben uns schon gefragt wo du steckst. Hier nimm etwas Hähnchen", Kai nahm nun doch etwas zögernd und mit vorsichtigen Ausdruck Platz und nahm die angebotene Schüssel.

"Meine Güte", schnatterte sie munter weiter, "seid ihr denn alle so dünn? Der gute Tyson hier ist zwar echt ein Prachtskerl, aber du schlägst sie ja um Längen, richtig abgemagert siehst du aus". Kai musste sich mit Mühe und Not beherrschen, obwohl er der fetten Dame eigentlich liebend gerne eine gesalzene Antwort ins Gesicht gepfeffert hätte, brachte er nur ein schwaches, aber gefährlich klingendes Knurren zustande und wurde leicht rot auf den Wangen.

Ray hatte ihm beruhigend die Hand auf den Schoß gelegt und in dem Moment als er schon loslegen wollte, sachte aber bestimmt zgedrückt. Tyson war dies zwischen Bauchschmerzen und einem undefinierbaren Sättigungsgefühl, was ihn vollkommen konfus machte, da er es ja so selten spürte, durchaus nicht entgangen, schob diesen seltsamen Augenblick als einen Eindruck geistiger Verwirrung ab und rieb sich weiter den gequälten Bauch.

Celyn schaufelte ihm außer dem Hähnchen noch Mais, Bohnen und Soße auf den Teller, alles natürlich in rauhen Mengen.

"Noch etwas Pastete Kenny?", fragte sie weiter.

"Oh, ja, bitte sehr gerne", schreckte der Chef auf.

Dizzy meinte nur knapp und offensichtlich etwas beleidigt, "pass auf oder ich kann bald keinen großen Unterschied zwischen dir und Tyson feststellen.

Kai hatte in der Zwischenzeit begonnen sich zu fragen, ob man an Überfettung innerhalb einer halben Stunde sterben konnte. Zuerst hatte er nur wie paralysiert auf seinen Teller gestarrt und es als 9 Weltwunder bezeichnet, dass der unter der Last des Essens noch nicht geborsten war. Seine Augen schwangen zu Ray, da er seine Blicke auf sich spürte. Aus freundlich spöttischen Augen funkelte er ihn an. Kai funkelte

mahnend aus den Augenwinkeln zurück.

Es dauerte allerdings keine weiteren 5 Minuten, da hatte sich Tyson schon wieder aufgerappelt und griff zu den Kartoffeln. ‚Soviel zum Thema: Weltwunder. Also das 10.‘ leicht verächtlich schüttelte er den Kopf.

"Was?", Ray hatte es bemerkt, schon die ganze Zeit hatte er ihn beobachtet. Kai hasste das zwar, aber Ray ließ sich von den oft aggressiv gezischten Bemerkungen nicht abbringen.

Besonders wenn er schlief, lag Ray oft noch eine halbe Stunde wach und beobachtete ihn. Egal wie man es drehte und wendete, Kai sah nie aus wie ein Engel! Er war schön, wunderschön in Rays Augen, aber eben eine gefährlich, verführerische Schönheit. Teuflisch. Sie wickelte ihn ein und zogen ihn in eine verlockende Falle.

Wie ein Teufel, ein Dämon, der mit allem nur spielte, nicht die Sorte von gehörnten, schleimtriefenden Ungeheuern, nein, obwohl so ein kleiner Teufelsschwanz und ein paar kleine Hörnchen Kai sicherlich auch perfekt gestanden hätten.

Ray liebte es in das Gesicht dieses dunklen und gefallenen Engels zu blicken und ab und zu etwas von dem heiligen Licht seines früheren und vergangenen Lebens zu erkennen.

Früher, ja bevor er all diese schrecklichen Erinnerungen gesammelt hatte, da war er ein Engel gewesen. Aber Ray liebte ihn so als betörenden Gefallenen und würde ihn nie eintauschen.

"Ich denke gerade darüber nach, dass die Griechen Tyson in ihrer Rechnung nicht bedacht haben", meinte er nur. Oh, er konnte so einen trockenen Humor haben, wenn Ray davon in Lachkrämpfe ausbrach, blieb er immer gelassen. Um die Neugier von Tyson, der gerade dabei war sich mal wieder gehörig zu überfressen, und Kenny nicht zu wecken beschloss er das ganze auf Später zu verschieben.

"Na ihr Turteltauben?", meinte Tyson mampfend.

"WAS IST LOS??!!", schrie Kai aufgebracht.

Tyson musste über seine heftige Reaktion kichern, "beruhige dich, ihr habt euch nur so lauernd angesehen, da musste ich an Max denken". Nun begann auch Kenny zu kichern.

"Du spinnst", zischte Kai und verließ wutschnaubend das Zimmer. Ray betrachtete ihn nur mit einem vorwurfsvollen Blick.

"Was denn?", fragte Tyson irritiert.

"Najaaa du weißt ja, dass er... empfindlich sein kann", versuchte Ray zu erklären, "ich weiß auch nicht was er hat, normalerweise lässt er so etwas ja auch einfach abprallen....".

"Ach soooooo"; meinte Tyson mit säuselnder Stimme und Ray sah erschrocken auf. Tyson sprang nun ganz nah an sein Gesicht heran.

"Wir haben jetzt drei Möglichkeiten.... weißt du was ich meine Ray-chan?", fragte Tyson und zuckte dabei verführerisch, jedenfalls meinte er das es so aussehen sollte, mit den Augenbrauen.

"Öhm... nein", antwortete er schnell und sah zur Decke, "weiß nicht... was denn?". Pfeif, pfeif, träller.

"Erstens", er streckte den Daumen nach oben, "Kai hat irgendein dunkles Geheimnis, ich meine eines von dem wir noch nichts wissen und durch irgendwas hab ich einen Nerv getroffen. Zweitens", der Zeigefinger gesellte sich zu dem Daumen, "er hat einfach nur die Schnauze voll von mir". Ray und Kenny erschien das am logisten, doch wäre es lebensgefährlich Tyson jetzt zu unterbrechen. Man könnte es mit dem Versuch ihm seinen Teller wegzunehmen, gleichsetzten. "Drittens", nun schnellte

auch noch der Mittelfinger nach oben, "Max hat das nicht nur geträumt, sondern hat tatsächlich gesehen wie du und Kai euch geküsst habt!". Rays, zuerst fragende und erwartende Miene fiel nun mit einem mal in einen Ausdruck zusammen der sagen wollte: ich kann wirklich nicht glauben das du das gerade gesagt hast, so dumm kannst nicht mal du sein. Ein Blick zum Chef genügte um zu wissen., dass der das selbe dachte. Naja, nicht ganz dasselbe.

"Tyson?", fragte Ray seelenruhig.

"Ja?".

"Magst du noch etwas Pudding?", damit drückte Ray ihm blitzschnell den Kopf nach unten in die Schale voll Vanillecreme. Tyson wusste gar nicht mehr wie ihm geschah, da hatte er schon die Schüssel auf sich zukommen sehen.

"Ich fasse das jetzt als Beleidigung auf, Mr. Ich-kann-einfach-nicht-die-Klappe-halten", fuhr Ray weiterhin extrem gelassen fort.

"Stimmt war wirklich übel Tyson...", stimmte ihm Kenny zu, "Tyson?".

"Wie...?", kam eine vor unterdrückter Wut zitternde Stimme aus der hellen Creme und kleine Blasen drangen an die Oberfläche, wie bei einem Teermeer.

Ray und Kenny sahen ihn fragend an.

"... kannst.... du es..... wagen..... ?", Ray wusste solangsam, dass er hier einen großen Zorn heraufbeschworen hatte.

".... mir ... einen Pudding..... EINEN PUDDING!!!..... ins Gesicht zu klatschen.... DEN ICH NOCH NICHT EINMAL PROBIERT HABE!!!!
DAS HÄTTE ICH NOCH ESSEN KÖNNEN!!!!!!!!!!".

Das war zuviel für Ray und den Chef. Tysons hochrotes und mit Pudding verschmiertes Gesicht, so vor Wut kochend aus der Schale aufsteigen zu sehen, brach bei ihnen einen Lachanfall vom Zaun, der Seinesgleichen sucht.

Tysons Miene verdüsterte sich während die beiden die Tränen vor Lachen kamen und seine zitternde Hand unaufhaltsam Richtung Nudeln wanderte.

"ESSENSSCHLACHT!!!", rief Tyson, doch Dizzy kommentierte das ganze nur mit einem trockenen, "nein danke, keine Pastete mehr!".

Als die Essensschlacht so richtig im Gange war, kam Ceylin in den Speisesaal. Das Chaos aus Speisen schien sie nicht zu stören, allerdings sah sie sich fragend um.

"Wo ist denn euer Freund Kai?", ihre Stimme klang etwas besorgt. Ray machte sich schon auf eine Geistergeschichte bereit, von wegen verfluchter Indianerfriedhof auf dem sie hier schliefen und man sollte ja NIE alleine weggehen, aber sie meinte nur.

"Himmel, ich mach mir richtige Vorwürfe, so abgemagert wie der aussah. Und jetzt hat er nicht mal den halben Teller gegessen? Der arme Junge... Ich werde euch etwas auf euer Zimmer mitgeben". Tysons nun auch mit Spaghettisoße verschmiertes Gesicht hellte sich auf. Ray dachte, dass er in ihr so was wie eine Seelenverwandte gefunden haben musste.

Doch es beunruhigte ihn, wie nah er mit seinen Spekulationen an die Wahrheit herangekommen war oder besser gesagt: den Nagel genau auf den Kopf getroffen hat.

"Aber man sollte ja auch nicht nachts alleine rausgehen, besonders hier nicht", fuhr Ceylin mit düsterer Stimme fort. Kenny und Tyson spitzten die Ohren, während Ray gerade dabei war seine Seele zu verhören, wenn jetzt das Stichwort 'alter Indianerfriedhof' fallen würde.

"Wusstet ihr, dass das hier früher ein alter Platz war, auf dem die Indianer ihre Rituale abgehalten haben?", naja fast, aber immerhin, er sah wirklich entschieden zuviel Fernseh, entschied Ray.

"Und hier haben sie auch ihre Toten beerdigt". Bingo, nicht lachen Ray, nicht lachen, du solltest jetzt wirklich nicht lachen. Seine Gedanken glitten weg, als die rundliche Frau von Sagen zu berichten begann, in denen die Seele, der umgebrachten Indianer einzelne, unschuldige und unwissende Wanderer ergriffen und in die ewigen Jagdgründe zogen. Tyson wurde richtig aufgekratzt von der Geschichte und Kenny bekam mächtig das große Zittern. Nein Ray, gähnen solltest du jetzt auch nicht!

hehe das erinnert mich an eine grillparty bei meiner freundin
da sollt ich auch ne gruselgeschichte erzählen
das resultat: alles hatte sich an mich gekuschelt und das bei saunamäßigen
temperaturen v__v

Kapitel 4: Tyson + Erwachsen = UNMÖGLICH!

HI ^^

dankeschön für eure lieben kommentare

Peruka - toller Workaholic ? *g* dankeschööön *verbeug*

oooooh, ich lese gerade den neuen harry potter auf englisch und der ist sooooo traurig
sniff

und ich darf nicht mal darüber reden!!! *grummel*

das ist ungefähr so, wie wenn du deiner freundin verklickern willst, dass der chinese ja doch ungalublich geil aussieht, dabei aber nichtdas wort, beyblade, ray, killerkreisel, anime oder kai un den mund nhemen darfst!

naja, sie hat mich ja letztens ohnehin total zur weisglut getrieben: sie hat versucht mir einzureden ich hätte mich verliebt und dann gemeint, sie sei jetzt ray und ich kai!, weil ich ja angeblich so gefühlskalt bin!!!!

ICH LASS DICH NIE WIEDER MEINE STORYS LESEN!!!!

Als er in das Zimmer Nr.5 kam vernahm er zuerst einmal ein leises Ächzen. Max. Schnell und doch etwas besorgter als er sich selbst eingestehen wollte, schnallte der Lichtschalter nach oben und die Lampe an der Decke tauchte alles in ein trübes und flackerndes Licht. Vorsichtig trat er zu seinem Bett und beugte sich über sein Gesicht. Er hatte nur leichtes Fieber, stellte er erleichtert (Hallo? Bin das hier wirklich ich?) fest. Instinktiv griff er zu dem Lappen auf seiner Stirn und tauchte sie erneut in die Schale mit den mittlerweile fast geschmolzenen Eiswürfeln, wrang ihn aus und legte ihn Max erneut auf die gerötete Stirn. Es schlich sich ein bedachtes Lächeln auf seine Lippen, er hatte sie doch mehr lieb gewonnen als irgend jemanden zuvor.

"Max?", fragte er leise und der Blondschoopf drehte sich etwas und stöhnte kurz auf.

Hm, dem scheint es noch nicht besser zu gehen, dachte Kai und schlenderte stattdessen wieder nach draußen.

Der Mond stand groß und leuchtend am Himmel. Irgendwie wünschte er sich ihn Ray zeigen zu können, wie aufs Stichwort tauchte jemand hinter ihm auf.

"Kai?"

"Was ist Tyson?", zischelte Kai genervt und enttäuscht darüber, dass der dämonische Bote des Chaos ihm jetzt die Stimmung versaute.

"Ganz ruhig, ich sollte dir eigentlich noch was von Ceylin zu Essen mitbringen, aber... hähä naja", er begann zu stottern. Kai seufzte genervt und demonstrativ auf.

"Hey, sorry wegen vorhin, ich wusst nicht, dass ich nen Nerv getroffen hab", meinte Tyson leise aber eindringlich. Kai, der mit dem Rücken zu Tyson stand, bekam großen Augen. Klang das gerade nach einer richtigen Entschuldigung? Gestand er sich tatsächlich Fehler ein? War er... Kai musste schlucken,... etwa drauf und dran.... erwachsen zu werden? UNMÖGLICH!!! Schrie daraufhin die Stimme der Vernunft und ließ das Wunschdenken zu Staub zerfallen.

"Schon gut Tyson", noch flackerte ein Fünkchen Hoffnung in seinen Gedanken, wenn er hier diese Konversation auf diesem Niveau noch zwei Sätze weiterführen könnte, würde aus dem Fünkchen vielleicht ein Flämmchen werden.

"Na also, komm wir wollen Blinde Kuh spielen!", rief Tyson enthusiastisch und klopfte ihm so hart auf den Rücken, dass ihm pfeifend die Luft aus den Lungen gedrückt wurde.

"GANZ BESTIMMT NICHT!", fauchte Kai. Das Fünkchen war unter die Niagara Fälle geraten.

Obwohl es noch nicht mal 10 Uhr war, begannen Kenny und Tyson schon ins Bett zu klettern. Der Tag hatte doch sehr an ihren Kräften gezehrt und hundemüde wie sie waren, fielen ihnen schnell die Augen zu. Kai betrat den Raum erst um halb elf wieder um ja sicher zu sein, dass die beiden schliefen.

"Ich bin nicht abgemagert", trotzig sah er in den mannshohen Spiegel an der Tür des Schrankes. Er betrachtete seinen freien Oberkörper kritisch und seine Miene veränderte sich auch nicht als Ray ihn von hinten in den Arm nahm.

"Ganz und gar nicht", flüsterte er ihm ins Ohr und betrachtete ihn nun ebenfalls im Spiegel.

"Gut, ich bin nicht der aller genährteste, aber ich stopf halt nicht soviel in mich rein wie Tyson. Mit dieser grässlichen Ceylin muss Tyson irgend etwas verbinden, vielleicht Seelenverwandschaft?". Ray musste kichern.

"Genau das hab ich auch gedacht". Ray ließ ihn los und schlich zum Bett. Kai sah ihm nur fragend hinterher, verschwand dann aber im Bad. Keine fünf Minuten später hatte er sich allerdings fertig gewaschen und ging mit einem mehr oder weniger besorgten Blick an Max' Einzelbett vorbei. Er hatte, seit Max zusammengekracht war, die ganze Zeit praktisch die Verantwortung für ihn gehabt, das war dann wohl auch der Grund für seine Sorge. Jemanden 3 Meilen durch die kochende Wüste von Texas zu schleppen, verband schon mehr, als er wahr haben wollte.

"Kommst du?", Ray hielt fragend die Decke nach oben, "die Nächte in der Wüste sind sehr kalt musst du wissen. Weil die warme Luft in den Weltraum entweicht, da ja keine Wolken da sind. Darum kuschelt man sich besser zu zweit unter zwei Decken, anstatt dass einer neben dem anderen unter einer Decke und". Weiter kam er nicht, denn Kai sah ihn scharf an, was Ray augenblicklich zum Verstummen brachte.

"Ray?", fuhr er mit schneidender Stimme in seinen Redeschwall, in den er ab und zu auszubrechen drohte, "könntest du bitte die Klappe halten?".

Ray zog einen beleidigten Schmollmund und Kai seufzte, setzte sich aber dann doch wieder in Bewegung. Als er unter die Decke schlüpfte, die Ray immer noch aufhielt, "mein Arm wird lahm", stieß er an den Nachttisch. Der geriet ins Wanken und mit ihm das Glas, das auf ihm stand. Scheppernd fiel es zu Boden und zerbrach. Erschrocken sprang Kai, gefolgt von einem kleinen, erschreckten Schrei, enger an Ray um den Glassplittern auszuweichen. Mitten in dem erleichterten Ausatmen kam ein murmelndes Geräusch von Kenny, der direkt neben ihnen auf dem Bett lag. Weil Tyson sich so ausbreitete hatte er sich an den Rand des Bettes zurückgezogen. Schlaftrunken öffnete er die Augen und schloss sie daraufhin wieder. Murmelnd kuschelte er sich tiefer in seine Decke und schien wieder einzuschlafen.

Kenny hatte gerade geträumt, dass er zu Hause saß und gerade seelenruhig im Netz surfte und einen riesige Eisbecher vor sich hatte, da stieß er mit dem Fuß an den Schreibtisch und ein leeres Wasserglas flog zu Boden. Murmelnd öffnete er die Augen

und sah Kai, eng an Ray gekuschelt unter einer halb hochgehobenen Bettdecke unsicher und verschreckt zu ihm rüberschielen. Hey, protestierte er in Gedanken, ich will wieder zurück zu meinem Eisbecher. Kurz darauf war er wieder in seinem Zimmer, das merkwürdigerweise lila angestrichen war, und dachte, dass seine Mutter ihm die Hölle heiß machen würde, wegen dem zerbrochenem Glas.

najjaaaaaa jetzt haben ja max UND kenny was mitgekriegt, fehlt eigentlich nur noch tyson....

Kapitel 5:

ok

tötet mich

ertränkt mich

speißt mich auf

vergiftet mich

schneidet mich in scheiben

aber BITTE! verzeiht mir das das hier so klein geworden ist!

ich konnt nedde mal mehr die coole szene mit tyson, die mir schon ewig im kopf rumgeistert, reinbringen... *sniff* ich hab euch doch alle lieb

"Uah! Guten Morgen!", Max streckte sich und setzte sich gähmend in seinem Bett auf. Erstaunt sah er sich um. Neben im lag Tyson fast quer über ein Doppelbett ausgestreckt, am Kopfende hatte Kenny sich fest in seine Decke gewickelt. Am anderen Ende des Zimmers war das Bett von Kai und Ray. Beide teilten sich eine dickere Decke, was Max doch schon sehr merkwürdig fand.

"Hey! Schlafmützen! Aaaaauuufwachen!!", schrie er. Prompt segelte ein Kissen quer durch den Raum und traf ihn, mit überraschender Sicherheit, frontal ins Gesicht. Kai saß aufrecht und anscheinend stinkwütend im Bett, Ray hatte einen gequälten Gesichtsausdruck, weil Kai ja die wärmende Decke beim aufspringen ebenfalls mit fortgerissen hat.

"Könntest du bitte die Klappe halten?!", zischte er böse, doch immer noch total verpennt, "es gibt auch noch andere, die nicht das Glück hatten den ganzen Tag schlafend durch die Gegend getragen zu werden!". Damit drehte er sich um und Max klappte der Kinnladen runter. Ray hatte in der Zwischenzeit nach der Decke getastet und sie auch gefunden, jetzt hob er sie hoch und Kai schlüpfte hinein, direkt an seine Brust und schmiegte sich knurrend an ihn.

"Meine Fresse, müssen die schlecht geschlafen haben, wenn die jetzt noch so müde sind, dass sie sich sogar noch aneinander kuscheln", Max schüttelte verächtlich den Kopf. Dann dachte er daran, was es für eine Reaktion geben würde, wenn sie aufwachten.

Mit einem hohen Ton der Freude sprang er auf und schlich nach draußen, dort streckte er sich erst einmal gehörig.

Die Sonne brannte noch nicht so heiß vom Himmel, wie er sie gestern in Erinnerung hatte, doch wusste er, dass diesen Tag kein milli Celsiusen von letztern unterscheiden würde. Darum beschloss er die kühlen Morgenstunden etwas zu nutzen und erkundigte die Gegend.

"Hey Kleiner!", rief ihm jemand hinterher, überrascht drehte er sich um und erblickte einen älteren Mann in ölverschmiertem Overall.

"Ja bitte?", fragte er höflich, irgendwoher kannte er den Kerl.

"Na, geht's dir wieder besser? Gestern hast du ganz schön fantasiert!", er gab ein fröhliches Lachen von sich, "aber das ist bei einem Hitzschlag nichts ungewöhnliches. Ich hab mal geträumt, dass meine Frau mit unserem Hausarzt fremdgehen würde und ihn daraufhin beinahe verprügelt und das alles nur weil sie nebeneinander an meinem

Bett gestanden sind, als ich kurz aufwachte", wieder lacht er.

"Wenn du Hunger hast kannst du da in das Haus da gehen. Meine Frau, Ceylin, wird dir sicherlich etwas zu Essen richten können".

"Danke, aber ich würde noch gerne meine Freunde wecken und dann erst zum Frühstück gehen, wir essen immer gemeinsam", meinte Max etwas verlegen.

Als der Blondschoopf wieder in das Zimmer kam, lag Tyson immer noch schnarchend im Bett, Kenny und Ray waren dabei sich anzuziehen und Kai stand im Bad vor dem Spiegel. Sein Gesichtsausdruck gab unmisserverständlich zu verstehen, dass er nun auf keinen Fall angesprochen werden sollte. Max konnte sich schon denken warum.

"Na? Wieder fit?", wollte Ray wissen und kam zu ihm herüber. "Hmmm.. gut du hast kein Fieber mehr". Mit der Hand fühlte er ihm die Stirn. "du solltest aber trotzdem ruhiger angehen lassen. Mit so einem Sonnenstich ist nicht zu spaßen".

"Schon klar, ich werde mich zurückhalten", dabei hob Max seine rechte Hand wie zu einem Schwur. "Ach ja, dieser Andrew hat gesagt, dass wir zum Frühstück kommen sollen". Bei der Erwähnung des Wortes ‚Frühstück‘ änderte sich mit einem Mal die akustische Atmosphäre des Raumes. Das penetrante Schnarchen verstummte mit einem lauten Grunzlaut und Tyson schien mit einem Schlag wieder hellwach zu sein.

"Frühstück???"

"Ja, Dornröschen, Frühstück kommst du?", Max grinste ihm breit an, das ‚Dornröschen‘ hatte er sich nicht verkneifen können.

"Haha, sagt der richtige! Wer hat den gestern den ganzen Tag durchgepennt?", erwiderte er trocken.

"Ich hab nicht geschlafen! Ich war ohnmächtig! Und wir hätten gerne tauschen können oder hättest du gerne Rays und Kais kleines Täterätä mit angesehen?"

Ray erstarrte mitten in seiner Bewegung, nicht dass es ihn gestört hätte, nein, es war eher das hohe Klirren eines gerade zu Bruch gegangenen Glases aus dem Bad, das seine Alarmglocken los schrillen ließ.

"Ups". Max trat vorsichtig einen Schritt zurück, um den Türrahmen zum Bad schlossen sich die Finger einer rechten Hand und ihre Nägel zogen kleine Striemen durch das Holz.

"Naja, wir sind dann mal beim Frühstück! Kommt ihr?", mit diesen Worten schnappte Tyson Max, der immer noch paralytisch auf die Hand starrte, deren Besitzer sich gerade nichts sehnlicher wünschte, als die Hand um seinen Hals zu schließen, am Arm und zog ihn so schnell wie möglich nach draußen.

ähm ja, die hand gehört kai-chan

ich find die vorstellung er- als fürst der finsternis und das böse schlecht hin- nur halt zu... goldig (passt etzt auch voll -.-)

Kapitel 6: Texanische Riesenbienen

harharhar

diesmal werd ich... *hentaigrins* o.O

dafür, dass ihr so lange warten mussten, ist dieser teil hier echt lang
hab euch doch alle ganz doll lieb

hoffe es gefällt euch ^^

"Uah! Guten Morgen!", Max streckte sich und setzte sich gähnend in seinem Bett auf. Erstaunt sah er sich um. Neben im lag Tyson fast quer über ein Doppelbett ausgestreckt, am Kopfende hatte Kenny sich fest in seine Decke gewickelt. Am anderen Ende des Zimmers war das Bett von Kai und Ray. Beide teilten sich eine dickere Decke, was Max doch schon sehr merkwürdig fand.

"Hey! Schlafmützen! Aaaaauufwachen!!", schrie er. Prompt segelte ein Kissen quer durch den Raum und traf ihn, mit überraschender Sicherheit, frontal ins Gesicht. Kai saß aufrecht und anscheinend stinkwütend im Bett, Ray hatte einen gequälten Gesichtsausdruck, weil Kai ja die wärmende Decke beim aufspringen ebenfalls mit fortgerissen hat.

"Könntest du bitte die Klappe halten?!", zischte er böse, doch immer noch total verpennt, "es gibt auch noch andere, die nicht das Glück hatten den ganzen Tag schlafend durch die Gegend getragen zu werden!". Damit drehte er sich um und Max klappte der Kinnladen runter. Ray hatte in der Zwischenzeit nach der Decke getastet und sie auch gefunden, jetzt hob er sie hoch und Kai schlüpfte hinein, direkt an seine Brust und schmiegte sich knurrend an ihn.

"Meine Fresse, müssen die schlecht geschlafen haben, wenn die jetzt noch so müde sind, dass sie sich sogar noch aneinander kuscheln", Max schüttelte verächtlich den Kopf. Dann dachte er daran, was es für eine Reaktion geben würde, wenn sie aufwachten.

Mit einem hohen Ton der Freude sprang er auf und schlich nach draußen, dort streckte er sich erst einmal gehörig.

Die Sonne brannte noch nicht so heiß vom Himmel, wie er sie gestern in Erinnerung hatte, doch wusste er, dass diesen Tag kein milli Celsiusen von letztern unterscheiden würde. Darum beschloss er die kühlen Morgenstunden etwas zu nutzen und erkundigte die Gegend.

"Hey Kleiner!", rief ihm jemand hinterher, überrascht drehte er sich um und erblickte einen älteren Mann in ölfverschmiertem Overall.

"Ja bitte?", fragte er höflich, irgendwoher kannte er den Kerl.

"Na, geht's dir wieder besser? Gestern hast du ganz schön fantasiert!", er gab ein fröhliches Lachen von sich, "aber das ist bei einem Hitzschlag nichts ungewöhnliches. Ich hab mal geträumt, dass meine Frau mit unserem Hausarzt fremdgehen würde und ihn daraufhin beinahe verprügelt und das alles nur weil sie nebeneinander an meinem Bett gestanden sind, als ich kurz aufwachte", wieder lacht er.

"Wenn du Hunger hast kannst du da in das Haus da gehen. Meine Frau, Ceylin, wird dir sicherlich etwas zu Essen richten können".

"Danke, aber ich würde noch gerne meine Freunde wecken und dann erst zum Frühstück gehen, wir essen immer gemeinsam", meinte Max etwas verlegen.

Als der Blondschoopf wieder in das Zimmer kam, lag Tyson immer noch schnarchend im Bett, Kenny und Ray waren dabei sich anzuziehen und Kai stand im Bad vor dem Spiegel. Sein Gesichtsausdruck gab unmisserverständlich zu verstehen, dass er nun auf keinen Fall angesprochen werden sollte. Max konnte sich schon denken warum.

"Na? Wieder fit?", wollte Ray wissen und kam zu ihm herüber. "Hmmm.. gut du hast kein Fieber mehr". Mit der Hand fühlte er ihm die Stirn. "du solltest aber trotzdem ruhiger angehen lassen. Mit so einem Sonnenstich ist nicht zu spaßen".

"Schon klar, ich werde mich zurückhalten", dabei hob Max seine rechte Hand wie zu einem Schwur. "Ach ja, dieser Andrew hat gesagt, dass wir zum Frühstück kommen sollen". Bei der Erwähnung des Wortes ‚Frühstück‘ änderte sich mit einem Mal die akustische Atmosphäre des Raumes. Das penetrante Schnarchen verstummte mit einem lauten Grunzlaut und Tyson schien mit einem Schlag wieder hellwach zu sein.

"Frühstück???"

"Ja, Dornröschen, Frühstück kommst du?", Max grinste ihm breit an, das ‚Dornröschen‘ hatte er sich nicht verkneifen können.

"Haha, sagt der richtige! Wer hat den gestern den ganzen Tag durchgepennt?", erwiderte er trocken.

"Ich hab nicht geschlafen! Ich war ohnmächtig! Und wir hätten gerne tauschen können oder hättest du gerne Rays und Kais kleines Täterätä mit angesehen?"

Ray erstarrte mitten in seiner Bewegung, nicht dass es ihn gestört hätte, nein, es war eher das hohe Klirren eines gerade zu Bruch gegangenen Glases aus dem Bad, das seine Alarmglocken los schrillen ließ.

"Ups". Max trat vorsichtig einen Schritt zurück, um den Türrahmen zum Bad schlossen sich die Finger einer rechten Hand und ihre Nägel zogen kleine Striemen durch das Holz.

"Naja, wir sind dann mal beim Frühstück! Kommt ihr?", mit diesen Worten schnappte Tyson Max, der immer noch paralytisch auf die Hand starrte, deren Besitzer sich gerade nichts sehnlicher wünschte, als die Hand um seinen Hals zu schließen, am Arm und zog ihn so schnell wie möglich nach draußen.

Außer Ray war nun niemand mehr im Schlafraum.

"Kai?", rief er vorsichtig. Ächzend und zugleich knurrend schob er sich eng am Türrahmen ins Zimmer.

"Die. Sind. So. tot!", er betonte jedes Wort als einen Satz, um die überaus ernst gemeinte Drohung zu verdeutlichen.

"Ach, komm schon, er hat es nicht so gemeint", unschuldig lächelnd versuchte er Kai zu beruhigen. Im Stillen kam er aber nicht umhin sich einen kurzen Moment der Verblüffung hinzugeben. Eine solche Geistesgegenwart -Max so schnell aus der Gefahrenzone zu ziehen- hätte er Tyson gar nicht zugetraut.

Kai, nun wieder auf 75 Herzfrequenz und wohl bereit seinen Puls mit Rays Engelslächeln wieder auf 180 zu treiben, trat nun zum Bett und zog sich sein T- Shirt über. Ray zog einen Flunsch.

"Was?"

"Schade. Ich meine, dass du dich wieder anziehst. Ohne gefällst du mir nämlich viel besser", er biss sich auf die Unterlippe, bei ihm ein Zeichen, dass er angestrengt seine

grauen Zellen in Bewegung setzte. "Und ohne Hose... und ohne...", weiter wollte er gar nicht, denn Kais Grinsen zeigte ihm schon, dass er keine 2,34 Nanometer mehr von seinem Ziel, wohl nicht ganz jugendfreier Natur, entfernt war.

"Ach?", gekonnt zog er eine Augenbraue in die Höhe, bewahrte sich jedoch seinen anzüglichen Tonfall.

"Und... weißt du... wie Du mit am besten gefällt?", säuselte er, Ray dabei nicht aus seinen fast unmenschlich roten Augen lassend.

"Wie denn?", ja, natürlich die Unschuld vom Lande.

"In deinem himmelblauem Pyjama". Zack, Peng und der Stimmungskiller war perfekt. Verwirrt und sehr verärgert rappelte Ray sich hoch

"WIE BITTE???"

"Weil ich dir das am schnellsten ausziehen kann".

Ray spitzte die Lippen zu einem spöttischem Grinsen und zog Kai an sich.

"Wusst ich's doch. Dir kann aber auch nichts schnell genug gehen. Geduld ist eine Tugend, wusstest du das?"

"Dann bin ich eben der sündigste Mensch der Welt", flüsterte er heiser. Eigentlich wollte Kai ihn küssen und dann sanft ins Bett, dem er gerade entkommen war, zurückgleiten lassen. Doch mitten im schönsten Kuss, ein Punkt an dem heiße Begierde und feurige Leidenschaft miteinander zu verschmelzen drohten, schwang die Tür mit einem lauten Krach auf und wurde fast aus den Angeln gehoben.

"RAY? Willst du deine Frühstückseier mit Salz oder als Rühühher... ei...?". Tysons Gesichtszüge drohten zu entgleisen, ungläubig rieb er sich die Augen. Vor ihm stand Kai, der ihm den Rücken zugekehrt hatte, und hinter ihm Ray. Es sah doch verdammt noch mal danach aus, als ob sich Kai und Ray... sein Hirn quittierte ihm den Dienst, denn weiter wollte er nicht denken. Sonst würde ihm wohl noch übel werden.

Wenn die Situation nicht so unglaublich ernst wäre müsste Ray bei Kais Miene haltlos beginnen loszulachen. Einfach zum schießen.

,Improvisation. Komm schon Kai, irgendwas!'

"Ray, NEIN VERDAMMT!!!", schrie er plötzlich und stieß ihn grob aufs Bett.

"Du hast ganz bestimmt keine Texanische Riesenbiene ins Auge bekommen!!". Unsanft hielt er ihm -Ray war nun vollkommen bereit Hals und Bein zu schwören, dass sein Koi so langsam reif für die Irrenanstalt war- das rechte Auge auf und leuchtete ihm forschend hinein.

"Tyson komm bitte mal her und sag Mr. Ich - hab - aber - ne - Bienenallergie, dass sich kein großes gestreiftes Ding in sein Auge verirrt hat!

Meine Fresse aber auch... ich geh essen!", damit stolzierte er raus und unterstrich seine düstere Stimmung, indem er die arme Tür lautkrachend ins Schloss warf.

"Aber ich bin mir sicher, dass mit was ins Auge geflogen ist!", rief Ray trotzig zu seiner Verteidigung hinterher. Bei ihm war nun endlich auch der Groschen gefallen, wenn auch in Pfennigen.

Tyson sah erst zur Tür und dann zu Ray, der immer noch mit einem Kleinkinderflunsch ihrem Cäptn hinterher sah. Dann begann er haltlos loszulachen. Ray spielte den Unwissenden und sah Tyson an, als würde er einen Verrückten vor sich haben.

(Kurai: ist ja auch nicht so weit hergeholt =^.^=

Glu (also Kurais kleiner onii-chan): duuuuuu!!! >----<m das wird dir noch Leid tun!!

Kurai: autsch *schmerzenswimmer* ich sollte solche Passagen vermeiden. Au! *entreibstihrembruderengummihammer*)

"Hast du irgendein Problem?", fragte er nachdem der Junge sich einigermaßen wieder

gefangen hatte.

"Nein... aber... *kicher* ... es ist nur...", er begann wieder zu lachen. Ray verdrehte Kai-like genervt die Augen.

"Jaaaa...?", fragte er gedehnt.

"Es ist nur... *lach* ich musste gerade an Max' Wahnvorstellung denken... und es sah wirklich so aus... als ob... oh Gott, habt ihr mir nen Schrecken eingejagt! Ich hab wirklich gedacht-"

"TYSON!", Ray unterbrach seinen Freund. Es war besser, wenn manche Dinge ungesagt blieben.

"Ich hatte nur was im Auge!".

"Du hast ne Bieneallergie?".

"Ja. Früher hat Mariah die Bienen immer an den Flügeln gefangen und sie mir mit den Worten: "guck macl, was ich da hab!", in die Hand gedrückt. Lee hat es auch nicht besser erwischt. Ich hab so in einem Sommer um die hundert Bienenstiche gekriegt. Darum wird ich heute, wenn mich sie ein Biest sticht, zu einem roten, aufgeblasenem Etwas mit Atemnot und Herzinfarkt!".

(gell Theresa! War gar net nett was du als mit deiner Schwester Diana gemacht hast!)

das ganze hab ich auf fehmann geschrieben und heut, an meinem letzten ferien tag
grabesmusikertönt

schluchz!

morgen wieder schuhuuule!!!!

aufgeschrieben

ich hoffe, dass theresa, die oben erwähnte, das liebt
war echt nicht net *kopfschüttel*